

07.01.2022

Liebe Freundinnen und Freunde,  
 liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

mit dem Jahr 2021 war wieder ein schwieriges Jahr zu bewältigen. Im Frühjahr starb nach kurzer Krankheit Rolf Stärk, unser langjähriger Vorsitzender vom MachMit e.V. »Wir betrauern einen großen Förderer und Freund. Einen nie ermüdenden Anreger, der uns in allen auch schwierigen Zeiten immer zur Seite stand.«, so schrieben wir in der Traueranzeige. In der Gedenkfeier im Café KommRhein tauschten viele Weggefährt\*innen ihre Erinnerungen an Rolf aus, eine bewegende Würdigung. Wir freuen uns, dass wir mit Kalle Joest, der ebenfalls den SSM langjährig begleitet hat, einen neuen Vorsitzenden gefunden haben. Trotz alledem, MachMit und wir alle engagierten uns weiter für Ausgegrenzte und Menschen in Not. Einige Schwerpunkte dessen seien erwähnt.



Im Sommer regnete es wie noch nie im Kölner Umland. Mit einem Spendenaufruf standen wir der Nachbarschaftshilfe in Erftstadt bei. 12.496 Euro konnten wir dort Günter Ott, dem ehemaligem Vorstandsmitglied von MachMit übergeben. Diese wurden sofort in praktische Nothilfe vor Ort investiert.

## Neues Entrée für Café

Das Lokal der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim wurde aufgehöbscht



Elke Zündorf (l.) übergibt Karin Joest den Spenderscheck über 1600 Euro.

Foto: Uwe Schäfer

Lichtblicke gab es beim Café KommRhein. Der sperrige Außenzaun wurde durch ein offenes und einladendes Entrée ersetzt, unterstützt von der Sparkasse KölnBonn, mit bezirksdienlichen Mitteln der Stadt Köln und privaten Spenden. Über Pfarrer Meurer fand ein Spender zu uns, der für uns einen hochwertigen Kaffeefullautomat erwarb. Dieses Gerät hat sich schon bestens bewährt. Wir befüllen es mit Bio-Fair-Kaffeebohnen aus Chiapas/Mexiko, unser kleiner Beitrag zur Förderung der dortigen Zapatistas-Kooperativen. Eine Frauen-Gruppe von dort besuchte den SSM im September.

Im Winter ging unser Rainer Kippe voran, um in Köln endlich Lebensverbesserungen für Obdachlose zu erreichen. In Kooperation mit den Arsch hüh - Künstler\*innen, mit dem Arche e.V. und vielen Aktivist\*innen initiierte er am Bahnhofsvorplatz drei Nächte für eine solidarische Übernachtungsaktion. Die Medien berichteten umfangreich. Die Forderung nach Einzelzimmern für Obdachlose blieb trotzdem ungehört bei der Stadt Köln. Immerhin konnte Sozialdezernent Harald Rau aber kurz vor Weihnachten einer Wärmestube eröffnen. Am Wiener Platz wird nun - ermöglicht durch viele Spenden -, eine Notunterkunft nach Vorbild des »Gulliver« eingerichtet. MachMit konnte Spenden in Höhe von 7.441 Euro dafür gewinnen. Eine Großspende in Höhe von 20.000 Euro ist zugesagt.



Unsere SSM-Selbsthilfe konnte sich im weiteren Pandemie-Jahr wieder recht gut über Wasser halten, einerseits durch Beantragung von Kurzarbeitergeld, zum anderen durch Ausweitung des Secondhand-Onlineverkaufs. Andere, denen das Wasser bis zum Hals stand, kamen montags in die wöchentliche SSM/MachMit-Sozialberatung. Erstaunlich vielen konnten geholfen werden, selbst in aussichtsloser Situation. Um die Heizsituation zu bessern, förderte MachMit in der Düsseldorfer Straße 74 mit 9.075,68 Euro den Einbau einer Zentralheizung im SSM-Hinterhaus, betrieben durch einen Festbrennofen und Sonnenkollektoren.

Wir danken euch allen für eure große Tatkraft und für eure vielen Spenden. Mit besten Wünschen für das neue Jahr grüßen

*W. Streuter*

*H. Weinhausen*

Wilhelmine Streuter (MachMit! e.V.) und Heinz Weinhausen (SSMe.V.)